

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Christian Daniel Hoffkuntz.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.11.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12673

Lustfelle, lustgesehene Lere.

5

Lustfelle, vom 25. Oct. d. c. hab ich gestern Abend
empfangen, in der dasin vorgelagten Caput in der Form
nicht 2. fragen, in der Lust des H. erwecken. Meine Art,
wird ist nicht die erste, daß der gute Freund schon bei der
Communion, unter dem Vorwand des dabei habenden
Glaubens, nicht vorüber; daß die andere, daß
er vor dem Tode an einen sicherer, sicherer, nicht nur
sicherer, sondern auch sein selbst erwecken. Die
Rationes, so derselben ihm schon vorgestellter agnoscer
ist, sind gut und sufficient, daß nicht nötig ist, nur
darauf sich zu setzen. Gibt es nicht, nicht Götter,
und die Ursache hat einen, diesen Ausgange als die Lustfelle,
mit gutem, Freunde besetzt so wird er das erste, so
der Gott zu verantworten haben, und wir, wir sind
nicht in der Lage zu verantworten, sondern ein gut Ge
wisser haben. Meine Zeit endet nicht ein, sondern
sind zu sein, was ich schon sage, da die Lust nicht vor
sich, will. Ich bin, so zu sagen, daß ich in meiner
Gedanken, diese, diese, diese, diese, diese, diese, diese,
so gleichwohl an einem Ende, lieber, weniger. Der
Gedanke, nicht als weniger, will, und daß ich das
bei, und das, das, das, das, das, das, das, das, das,
da von diesem, so zu sagen, daß die Lustfelle

